

## Medienrecht: zivilrechtlicher Unterlassungsanspruch

*Rechtsgrundlage:* Analogie zu § 1004 I 2 BGB, sog. quasinegatorischer Anspruch  
(≠ gegen Hoheitsträger → grundrechtlicher Abwehranspruch)

*Tatbestandsvoraussetzungen:*

- a) geschütztes Rechtsgut: insb. allg. Persönlichkeitsrecht (APR) als „sonstiges Recht“ i.S.v. § 823 I BGB (anerkannt seit BGH, Urt. v. 25.5.1954, BGHZ 13, 334 ff. – Leserbrief)
  - b) Beeinträchtigung durch „Störer“ (Kausalität): Persönlichkeitsrelevanz
  - c) objektive Rechtswidrigkeit (Duldungspflicht, § 1004 II BGB),  
Rechtfertigungsgrund insb. § 193 StGB (in Analogie oder dem Rechtsgedanken nach)
- P. bei a und c: APR = weiter, offener Tatbestand, Schutzzumfang nicht abschließend festgelegt
- ⇒ keine Indikation der Rechtswidrigkeit durch Beeinträchtigung ⇒ Güter- und Interessenabwägung
  - ⇒ Herausbildung von typisierenden Fallgruppen
    - Eingriff in Intimsphäre schlechthin rechtswidrig, Eingriff in Privatsphäre i.d.R. rechtswidrig
    - Verwendung illegal erlangter Informationen i.d.R. rechtswidrig
    - unwahre Tatsachenbehauptungen i.d.R. rechtswidrig (*Beweislastumkehr* bei übler Nachrede)
    - Formalbeleidigungen oder Schmähkritik rechtswidrig

Verschulden irrelevant (§ 276 BGB und § 6 II SMG insoweit unerheblich)

d) zusätzlich	oder
aa) <b>gegenwärtige Beeinträchtigung</b> und <b>Wiederholungsgefahr</b> (= ernsthaft drohend, vgl. „ <i>weitere</i> Beeinträchtigungen zu besorgen“)	bb) <b>künftige Beeinträchtigung</b> und sog. <b>Erstbegehungsgefahr</b> (= ernsthaft drohend, tel. Reduktion um „ <i>weitere</i> “ Beeinträchtigungen)

*Rechtsfolge:* sog. einfacher Unterlassungsanspruch

*Rechtsfolge:* vorbeugender Unterlassungsanspruch

- Erfüllung i.d.R. durch ernsthafte schriftliche Unterlassungserklärung mit „Strafbewehrung“, d.h. gesichert durch Versprechen einer Konventionalstrafe für den Fall der Zuwiderhandlung (i.d.R. 5 000–10 000 Euro)
- gerichtliche Durchsetzung: *auch* im vorläufigen Rechtsschutzverfahren (§§ 935 ff. ZPO); zuvor regelmäßig *Abmahnung* erforderlich (Rechtsschutzvoraussetzung, vgl. § 93 ZPO)

## Medienrecht: zivilrechtlicher Berichtigungs- und Widerrufsanspruch

BGHZ 31, 308 (318 f.); 37, 187 (189 ff.); 128, 1 (7); BVerfGE 97, 125 (148 ff., 154 ff.)	
<b>1. Berichtigungsanspruch</b> <i>Rechtsgrundlage:</i> Analogie zu § 1004 I 1 (i.V.m. § 823 I, II BGB), sog. quasinegatorischer Anspruch (≠ gegen Hoheitsträger → Folgenbeseitigungsanspr.)	<b>2. Widerrufsanspruch</b> (weitergehend, „schärfer“) <i>Rechtsgrundlage:</i> wie links
<i>Tatbestandsvoraussetzungen:</i> a) geschütztes Rechtsgut: insb. allg. Persönlichkeitsrecht (APR) als „sonstiges Recht“ i.S.v. § 823 I BGB (anerkannt seit BGH, Ur. v. 25.5.1954, BGHZ 13, 334 ff. – Leserbrief) b) Beeinträchtigung durch „Störer“ (Kausalität): Persönlichkeitsrelevanz durch <i>erweislich unwahre</i> Tatsachenbehauptung ( <b>nicht: Werturteil</b> ) (Beweislast bei Anspruchsteller – Vor. allerdings: erweiterte Substantiierungspf. des Anspruchsgegners) c) Fortdauer der Beeinträchtigung d) Unwahrheit stand im Zeitpunkt der Tatsachenbehauptung nicht fest	<i>Tatbestandsvoraussetzungen:</i> d) Unwahrheit stand im Zeitpunkt der Tatsachenbehauptung bereits fest
e) objektive Rechtswidrigkeit (Duldungspflicht, § 1004 II BGB), Rechtfertigungsgrund insb. § 193 StGB (in Analogie oder dem Rechtsgedanken nach) P. bei a und e: APR = weiter, offener Tatbestand, Schutzzumfang nicht abschließend festgelegt ⇒ keine Indikation der Rechtswidrigkeit durch Beeinträchtigung ⇒ Güter- und Interessenabwägung ⇒ Herausbildung von typisierenden Fallgruppen Verschulden irrelevant (§ 276 BGB und § 6 II SMG insoweit unerheblich)	
<i>Rechtsfolge:</i> Richtigstellung, – bei weniger schwerer Rechtsgutsverletzung ggf. nur Abrücken von der übernommenen Äußerung Dritter („Distanzierung“), Ergänzung u.dgl.; – falls Unwahrheit der Tats.-Behaupt. offen bleibt ggf. Erklärung, Behauptung nicht aufrechtzuerhalten	<i>Rechtsfolge:</i> Widerruf

## Medienrecht: zivilrechtlicher Schadensersatzanspruch

*Rechtsgrundlage:* § 823 I BGB (vgl. aber auch § 823 II BGB i.V.m. §§ 185 ff. StGB; §§ 824, 826 BGB)

*Tatbestandsvoraussetzungen:*

- a) geschütztes Rechtsgut: insb. allg. Persönlichkeitsrecht (APR) als „sonstiges Recht“ i.S.v. § 823 I BGB (anerkannt seit BGH, Ur. v. 25.5.1954, BGHZ 13, 334 ff. – Leserbrief)
- b) Beeinträchtigung durch Handlung (haftungsbegründende Kausalität):  
Tatsachenbehauptung oder Werturteil, aber auch Veröffentlichung von Abbildungen (§§ 22, 23 KUG)
- c) objektive Rechtswidrigkeit (Widerrechtlichkeit),  
Rechtfertigungsgrund insb. § 193 StGB (in Analogie oder dem Rechtsgedanken nach)
- P. bei a und c: APR = weiter, offener Tatbestand, Schutzzumfang nicht abschließend festgelegt  
⇒ keine Indikation der Rechtswidrigkeit durch Beeinträchtigung ⇒ Güter- und Interessenabwägung  
⇒ Herausbildung von typisierenden Fallgruppen
- d) **Verschulden** erforderlich (Vorsatz oder Fahrlässigkeit, § 276 BGB i.V.m. § 6 II SMG)
- e) Schaden sowie haftungsausfüllende Kausalität zwischen Rechtsgutsverletzung und Schaden

*Rechtsfolgen:*

(1) Schadensersatz, §§ 249 ff. BGB

(2) **Geldentschädigung:** *kein* Schmerzensgeld i.S.v. § 253 II BGB, sondern eigenständiger Anspruch aus Art. 2 I i.V.m. Art. 1 I GG (Unterschied: neben Genugtuung des Opfers vor allem Präventionszweck, BGHZ 128, 1 ff.)

Vor.: (a) schwerwiegende Verletzung und

(b) Ausgleich der Rechtsverletzung nicht in anderer Weise (Unterlassung, Gegendarstellung, Widerspruch u.dgl.) möglich

Bemessungsfaktor: Gewinnerzielung aus der Rechtsverletzung

## Abgrenzung zum Gegendarstellungsanspruch

„formeller Charakter“ – vgl. BVerfGE 97, 125 (146 ff.)

für Gegendarstellungsanspruch unerheblich:

- Unrichtigkeit der Tatsachenbehauptung
- Richtigkeit der Gegendarstellung  
(Ausnahme: § 10 III Nr. 1 SMG)
- Ehrverletzung/Verletzung des APR,  
Vor. aber: Betroffenheit, § 10 I SMG
- Rechtswidrigkeit
- Verschulden

Charakteristika des Gegendarstellungsanspruchs:

- *eigenes* Entgegnungsrecht des Betroffenen im selben Medium
- *Zeitnähe* (nur Verfahren nach §§ 935 ff. ZPO)
- kein Schutz gegen Werturteile

## Übersicht: Vergleich zivilrechtlicher Ansprüche im Medienrecht

<b>Anspruch</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>rechtswidriger Eingriff</b>	<b>Verschulden</b>
<b>Gegendarstellung</b>	nur gegen Tatsachenbehauptung (Abgrenzung zum Werturteil durch Deutung)	Verletzung des APR <i>nicht erforderlich</i> ; Betroffenheit (Persönlichkeitsrelevanz) ausreichend	<i>nicht erforderlich</i>
<b>Berichtigung</b>	Tatsachenbehauptung, die sich später als unwahr herausstellt	Verletzung des APR (Güterabwägung) erforderlich	
<b>Widerruf</b>	Tatsachenbehauptung, die von Anfang an unwahr ist		
<b>Unterlassung</b>	Tatsachenbehauptung oder Werturteil	Besonderheit: Beweislast-erleichterungen oder -umkehr	
<b>Schadensersatz</b>	Tatsachenbehauptung oder Werturteil	Verletzung des APR erforderlich	erforderlich